



Prüfauftrag Drucksache 0378/2021/BV

Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hier Ergebnisse der Prüfung durch rnv

Prüfauftrag

Zur Beschlussfassung der Vorlage „Angebotsanpassungen im städtischen ÖPNV im Frühjahr 2022“ am 10.02.2022 durch den Gemeinderat sind gemäß Prüfauftrag drei Fragestellungen zu behandeln. Die Ergebnisse der Prüfung zu den einzelnen Punkten werden nachfolgend dargelegt.

Punkt 1

Im Zuge der Fahrzeugneubeschaffung werden für den Einsatz in Heidelberg ausschließlich 40m-Bahnen beschafft. Darüber hinaus werden für die anderen Standorte der rnv auch Bahnen der Längensklassen 30m und 60m beschafft. Die Anlieferung der ersten Bahn an die rnv wird derzeit im Juni 2022 erwartet, eine Inbetriebnahme dieser ist dann Ende Februar 2023 vorgesehen. Mit einem Einsatz neuer Bahnen in Heidelberg wird, entsprechend des Grundsatzbeschlusses Betriebshof, ab 2025 gerechnet. Neben der Auslieferung und Inbetriebnahme der für Heidelberg vorgesehenen Fahrzeuge ist auch die Schaffung ausreichender Abstellkapazitäten in Heidelberg Voraussetzung für den Einsatz der Bahnen.

Punkt 2

Durch den Tausch der Linienäste 23/26 in Neuenheim entsteht für Fahrgäste aus den südlichen Stadtteilen Heidelbergs ein Umsteigezwang zur Erreichung der Haltestellen Kapellenweg, Blumenthalstraße, Kußmaulstraße sowie zur Brückenstraße sofern hier die Linie 39A nicht genutzt werden kann. Für Fahrgäste, die zwischen den Haltestellen Stadtbücherei bzw. Seegarten und Neuenheim fahren, besteht eine umsteigefreie Fahrtmöglichkeit weiterhin mit der Linie 5. Die Haltestellen Hans-Thoma-Platz, Biethsstraße und Burgstraße sind mit den südlichen Stadtteilen weiterhin umsteigefrei und mit vergleichbarem Zeitaufwand über die Linie 24 verbunden. Zwischen der Bahnstadt sowie der Bergheimer Straße und Neuenheim besteht derzeit keine attraktive umsteigefreie Verbindung.

Aus der Fahrgasterhebung 2019-20 des VRN lassen sich folgende Zahlen ableiten: Mit der Linie 23 erreichen an einem Schulwerktag 5977 Fahrgäste den Querschnitt Römerkreis Süd, in der Kurfürsten Anlage und am Bismarckplatz steigen davon 5221 Fahrgäste aus. Für 173 Fahrgäste nach Handschuhsheim besteht eine alternative Direktverbindung über die Linie 24. Ein Umsteigezwang ohne die Möglichkeit, auf eine andere Linie auszuweichen entsteht neu für 583 Fahrgäste der Linie 23 je Schulwerktag. Auf der Linie 26 entsteht eine umsteigefreie Verbindung neu für 203 Fahrgäste je Schulwerktag. Vermiedene Umstiege für Fahrgäste, die mit den Regionalbuslinien 713 und 721 bis zum Betriebshof gelangen, können nicht beziffert werden. Die Zahlen bilden den Istzustand 2019 ab, eine Anpassung des Verkehrsangebotes sowie neue Nutzungen in der Bahnstadt werden aber auch das Fahrgastverhalten darüber hinaus beeinflussen. Insgesamt ergeben sich aus der Maßnahme in Summe zusätzliche umsteigefreie Fahrtrelationen, die nach einer Umstellungsphase nach Einschätzung der rnv zu einer Überkompensation möglicherweise entfallender Fahrgäste führen wird. Damit erscheint ein dauerhafter Tausch der Linienäste sinnvoll.

Auf der Linie 22 ist mit einer Steigerung der Fahrgastzahlen um 100.000 pro Jahr durch das verbesserte Platzangebot in der Hauptverkehrszeit zu rechnen. Berücksichtigt sind dabei ausschließlich Fahrten, die bereits 2019 stark ausgelastet waren. Daraus ergeben sich etwa 500 zusätzliche Fahrgäste je Schulwerktag.

Punkt 3

Eine alternierende Weiterführung der Linien 23 und 26 nach Auslieferung neuer Fahrzeuge ist in Bezug auf die Infrastruktur im Norden möglich. Eine Umsetzung im Fahrplan ist dabei aber mit erheblichen Nachteilen verbunden: Um einen einheitlichen Takt in Neuenheim an-

bieten zu können, wäre es erforderlich die Linien 23 und 26 zeitgleich über den Bismarckplatz zu führen. Ein direkter Umstieg zwischen den Linien 23 und 26 zu den jeweils endenden Fahrten kann in der bestehenden Haltestelle Bismarckplatz nicht gewährleistet werden. Somit steht dem Vorteil der direkten Fahrtmöglichkeit alle 20 Minuten der Nachteil langer Umsteigezeiten bei unterbrochener Fahrt gegenüber. Aufgrund zu erwartender gegenseitiger Behinderungen durch die zeitgleiche Befahrung des Bismarckplatzes ergeben sich auch für das Gros der Fahrgäste, die am Bismarckplatz Aus- und Einsteigen, Nachteile durch eine höhere Verspätungsanfälligkeit. Die ausschließliche Weiterführung der Linie 26 nach Neuenheim sichert weiterhin die Möglichkeit einer Entzerrung der Fahrten am Bismarckplatz sowie eine gute Vertaktung der Linien 5 und 26 in Neuenheim sowie der Linien 23 und 24 in Rohrbach. Eine eindeutige Linienführung, die immer eine Direktfahrt ermöglicht oder die immer einen Umstieg (hier am selben Steig) erforderlich macht, ist nach Einschätzung der rnv für den Fahrgast leichter verständlich und somit vorteilhaft.

Fazit:

Der Linientausch 23/26 in Neuenheim ermöglicht es, die Platzkapazität der Linie 22 sehr kurzfristig zu verbessern, ohne an anderer Stelle Kapazitätsprobleme in Kauf nehmen zu müssen. Darüber hinaus bietet der Tausch insgesamt die Möglichkeit, mehr direkte Fahrrelationen im innerstädtischen Liniennetz anzubieten. Durch die Verringerung der Randbedingungen zur Verflechtung der Linie 23 mit anderen Linien ergibt sich die Möglichkeit einer besseren Vertaktung auf den bereits heute mit zwei Straßenbahnlinien befahrenen Strecken in Rohrbach und in Handschuhsheim. Somit erscheint die Maßnahme geeignet, dauerhaft zu einer Verbesserung des Angebotes beitragen zu können. Eine Prüfung der Auswirkungen nach einer Eingewöhnungsphase durch die rnv ist vorgesehen.



Prüfauftrag Drucksache 0378/2021/BV

Antrag der Gemeinderatsfraktion Die Heidelberger

Hier Ergebnisse der Prüfung durch rnv

Prüfauftrag

Zur Beschlussfassung der Vorlage „Angebotsanpassungen im städtischen ÖPNV im Frühjahr 2022“ am 10.02.2022 durch den Gemeinderat sind gemäß Prüfauftrag drei Fragestellungen zu behandeln. Die Ergebnisse der Prüfung zu den einzelnen Punkten werden nachfolgend dargelegt.

Punkt 1

Eine Überprüfung des gesamten Straßenbahnnetzes erfordert einen erheblichen Zeitaufwand und kann bis zur Beschlussfassung am 10.02.2022 nicht erfolgen. Die zur Abschätzung der Sinnhaftigkeit der aktuellen Maßnahme Linientausch 23/26 erforderlichen Prüfungen wurden durch die rnv durchgeführt und sind in der Anlage 4 dargelegt.

Punkt 2

Ergebnisse der Fahrgasterhebung des VRN aus dem Jahr 2019/20, bestehend aus Zählungen und Fahrgastbefragungen, liegen vor. Eine Auswertung in Befragung bezogen auf die Stadtteile Kirchheim und Pfaffengrund steht noch aus. Ergebnisse der VRN-Erhebung wurden für die Maßnahme Linientausch 23/26 zugrunde gelegt, um den Nutzen für Fahrgäste einer nach Handschuhsheim verlängerten Linie 26 abzuschätzen. Darüber hinaus ergeben sich für Kirchheim und Pfaffengrund im Zuge dieser Maßnahme keine Änderungen des Fahrtenangebots.

Punkt 3

Alle unter Punkt 3 genannten Ziele sind bei den Planungen der rnv berücksichtigt und werden bei der Maßnahme Linientausch 23/26 beachtet.